

Zur Arbeit des Komitees zur Erforschung der proletarischen Kinderbewegung in Deutschland

Unsere Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ sucht nach Formen und Methoden der Tätigkeit, um ihr Leben noch interessanter und für alle Kinder anziehender zu gestalten. Wertvolle Hinweise dieser Art enthalten die Erfahrungen der proletarischen Kinderbewegung aus den Jahren vor 1933. Diesen Erfahrungen haben wir jedoch in der Vergangenheit nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt, obwohl in den letzten Jahren versucht wurde, sich stärker den Traditionen auf diesem Gebiet der Arbeiterjugendbewegung zuzuwenden.

Das Komitee zur Erforschung der proletarischen Kinderbewegung in Deutschland, dem auch ältere Genossen angehören, stellt sich nun die Aufgabe, all die wertvollen Erfahrungen aus der Arbeit mit den Kindern vor 1933 zu erforschen, um sie für die Erziehungsarbeit in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ nutzbar zu machen. Wie der Name bereits besagt, bezieht sich diese Arbeit nicht nur auf die Erforschung der Tätigkeit und Entwicklung der kommunistischen Kindergruppen und der Roten Jungpioniere, sondern der gesamten proletarischen Kinderbewegung in Deutschland. Erst die Zusammenfassung und Auswertung der Methoden und Erfahrungen aller proletarischen Kinderorganisationen kann ein umfassendes Bild der damals geleisteten Arbeit vermitteln. So ist beispielsweise für unsere Jungen Pioniere heute wichtig zu wissen, wo und wie sich größere Schulkämpfe gegen die kapitalistische Schulreaktion und Ausbeutung abgespielt haben. Diese Schulkämpfe waren für die Erziehung der Arbeiterkinder zu proletarischen Klassenkämpfern, zum mutigen Eintreten für die Ziele der Arbeiterklasse von großer Bedeutung.

Die verschiedenen Formen und Methoden der damaligen Arbeit in der Schule, im Wohngebiet oder in den Lagern können uns viele Hinweise für unsere heutige Tätigkeit geben, besonders was die Erziehung der Kinder zur Bescheidenheit, Selbständigkeit und Selbsttätigkeit betrifft.

Das setzt natürlich eine sehr umfangreiche Sammlung aller Materialien, die in dieser Zeit erschienen sind, voraus. Darunter sind Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, Bilder, Filme, Briefe, Aufzeichnungen u. a. zu verstehen. Auch Fahnen, Umformstücke u. a. Dokumente können Aufschluß über bestimmte Ereignisse geben. Das ist um so notwendiger, weil keine vollständigen Sammlungen dieser Art in Archiven vorhanden sind und sich vieles im persönlichen Besitz von Genossen befindet. Alle Dokumente bedürfen der Sichtung und wissenschaftlichen Beurteilung, und viele Materialien werden unter neuen Gesichtspunkten beachtet und bearbeitet werden müssen. Dies kann nicht allein Sache des Komitees sein. Das Komitee will vor allem die gesamte Forschungsarbeit k o o r d i n i e r e n . Mit seiner Hilfe soll die Förschung, die bereits in vielen Pioniergruppen, Arbeitsgemeinschaften „Junger Historiker“, in Häusern und Stationen der Jungen Pioniere begonnen wurde, fortgesetzt und ein noch größerer Kreis in sie einbezogen werden.

Aus dieser Darlegung wird ersichtlich, daß die großen Aufgaben nur mit Hilfe unserer älteren Generation gelöst werden können. Das Komitee zur Erforschung der proletarischen Kinderbewegung in Deutschland wendet sich deshalb an alle ehemaligen Roten Jungpioniere und Roten Falken, Pionierleiter, Mitglieder und Leiter ariderer ehemaliger proletarischer Kinderorganisationen und bittet sie, ihre Erfahrungen zur Verfügung zu stellen. Mancher Genosse besitzt noch Bücher,